

Königstein im Taunus, den 13.12.21
Az. IV 60-70-21-13 an/Au/DZ/St

Zur Mitteilung im Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung

Einführung eines Mehrwegpfandsystems für Königstein

Essen und Getränke zum Mitnehmen werden immer beliebter, nicht erst seit Corona-Zeiten. Doch der bequeme Mitnahmeservice hat auch in Königstein seine Schattenseiten; denn „to go“ wird bisher von den Königsteiner Gastronomen und Geschäften in der Regel in Wegwerfbehältnissen angeboten und diese tragen erheblich zum Abfallaufkommen bei. Häufig landen Einwegbecher, Pizzakartons und Plastischalen nicht in den städtischen Abfalleimern, sondern auf Bürgersteigen, in den Grünanlagen oder der freien Natur. Das sieht nicht nur unschön aus - der Müll muss aufwendig von den Kolleginnen und Kollegen des Betriebshofes eingesammelt und entsorgt werden.

Der Fachdienst Grünplanung/Umwelt (Abfallwirtschaft, Klimaschutzbeauftragter, Umweltbeauftragte) hat sich daher bereits intensiv und gemeinschaftlich mit der Thematik „Verpackungen für Getränke und Essen to go“ beschäftigt um

- die Königsteiner Gastronomie und Geschäfte für die Problematik zu sensibilisieren,
- frühzeitig über die Auswirkungen des aktualisierten Verpackungsgesetzes zu informieren,
- einen Überblick über die verschiedenen Mehrweg-Pfandsysteme zu geben,
- Empfehlungen zu erarbeiten und
- Unterstützung anzubieten.

Ziel ist es, durch die Einführung eines Mehrweg-Poolsystems den Mehrwert der Kreislaufwirtschaft in Königstein zu etablieren. Der Rückgang von „Einwegmüll“ wäre für alle wahrnehmbar. Gastronomen erhalten Unterstützung, um sich auf die gesetzliche Änderung einzustellen. Sie können langfristig Kosten im Einkauf sparen und die Stadtverwaltung kann langfristig Entsorgungskosten sparen.

Um den Verkaufsstellen einen Einstieg in den Themenbereich zu ermöglichen, noch bevor die Regelungen des Verpackungsgesetzes 2023 in Kraft treten, soll zunächst der Schwerpunkt auf Coffee-to-go/Getränke gelegt werden.

Es gibt inzwischen eine Vielzahl von Anbietern für Mehrwegbehältnisse sowohl für Getränke wie auch Essen. Seitens der Mitarbeiter/innen wurden die diversen Mehrweg-Pfandsysteme auf die verschiedenen Aspekte wie Praktikabilität, umweltfreundliche Materialien, Verbreitung des Systems u. a. überprüft und für Getränke schließlich zwei Systeme als besonders empfehlenswert befunden. Es handelt sich um die Mehrwegsysteme der Firma Recup und Faircup. Zwar kann die Stadt Königstein den Geschäften und Gastronomen keine Anbieter vorschreiben, sie kann jedoch Empfehlungen aussprechen, zumal die Einigung auf ein oder zwei Systeme kundenfreundlich ist. Hierzu wurde von den Mitarbeiter/innen des Fachdienstes Umwelt ein Informationsblatt mit den wichtigsten Aspekten zu den beiden genannten Systemen erarbeitet.

Im Januar sollen die Königsteiner Gastronomen und Geschäfte von der Verwaltung angeschrieben werden und in komprimierter Form Informationsblätter zu den wichtigsten Aspekten erhalten. Parallel dazu wird es eine Ausstellung mit den verschiedenen Mehrwegbehältnissen und Informationen zu dem Thema in der Stadtbücherei geben. Die Mitarbeiterinnen der Abfallwirtschaft, der Klimaschutzbeauftragte und die Umweltbeauftragte stehen den Gastronomen und Geschäften für Auskünfte zur Verfügung bzw. werden diese nach einiger Zeit zudem persönlich ansprechen.

Einen kleinen Anreiz wird die Stadt Königstein bieten: Für die ersten sieben Betriebe, die mit Recup oder Faircup einen Vertrag abschließen, übernimmt die Stadtverwaltung für drei Monate die Systemgebühr.

Hinsichtlich der Verwendung von Mehrwegbehältnissen bei Veranstaltungen regelt die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Königstein in ihrer Präambel folgendes:

„Bei Veranstaltungen, die auf Grundstücken, Einrichtungen oder öffentlichen Verkehrsflächen der Stadt durchgeführt werden, sind wiederverwendbare Verpackungen und Behältnissen für Speisen und Getränke zu verwenden. Ausnahmen von dieser Pflicht können im Einzelfall zugelassen werden. Das Nähere regelt der Bescheid, mit dem die Veranstaltung zugelassen wird.“

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Sicherheit/Ordnung wird der Fachdienst Grünplanung/Umwelt prüfen, wie in Zukunft auch bei Veranstaltungen Mehrwegbehältnisse vorgeschrieben werden können und gleichzeitig die Stadtverwaltung hierbei unterstützen kann. Eine Kopie der Mitteilung geht dem Fachdienst Sicherheit/Ordnung zur Kenntnis.

Sterf

Herrn Fachbereichs- und Fachdienstleiter Böhmig zur Kenntnis
Herrn Bürgermeister Helm zur Kenntnis
An FB I, Fachdienst Gremien zur Weiterleitung

